



1 Wanderbar und wundervoll

Typ: Hin- und Rückwanderung
 Länge: 11 km
 Dauer: ca. 4 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: mittel
 Steigung/Gefälle: 584 m
 Höchster Punkt: 1.668 m
 Niedrigster Punkt: 1.084 m
 Beste Wanderzeit: März bis August
 Start/Ziel: Jugendferienhaus
 Spitzinghaus, Spitzingsee
 Wegequalität: Steige, Wurzelwege, teils holperig und matschig



Legende

- Start/Ziel
- Wanderroute
- Etappen-Höhepunkt
- Siedlung
- bewirtete Almhütte
- Almhütte
- Berg
- Parkplatz
- Lift
- Hauptstraße
- Fahrstraße
- Fahrweg
- Wanderweg

1000 m

Wetterfeste Tourenkarte bestellen: Nr. 120401. Anleitung siehe Seite 5

Bayerns schönstes Trio

Genuss von oben

Tegernsee, Schliersee, Spitzingsee – wahre Naturschönheiten bestaunt man in der Alpenregion Tegernsee Schliersee vornehmlich aus der Vogelperspektive. Die gute Nachricht für alle Städter: Schon 600 Höhenmeter reichen zum 360-Grad-Panoramablick aus!

Beim Jugendferienhaus Spitzinghaus geht es los, vorbei an der Rotwand und am Ufer des **Spitzingsees** entlang zum Wanderparkplatz. Nach wenigen Minuten kommt man dann am Bergheim der Isar-Amper-Werke (heute e.on) vorbei. Auf dem gering ansteigenden Kratzerweg geht es durch den Wald weiter hinauf, auf freie Wiesenhänge und schließlich zur Berggaststätte Untere Firstalm. Von hier aus sich links haltend, steigt man auf breiter, lehmiger Wegspur neben der Skipiste in den Sattel am **Suttenstein** hinauf. Dort scharf nach rechts schwenken, um am Waldrücken nach Nordwesten anzusteigen. Der felsige Weg schwingt sich ziemlich steil auf,

bevor er über einen bewaldeten, schwach ausgeprägten Gratmulde hinüberführt, um anschließend am etwas flacheren Waldweg anzusteigen. Der Wald lichtet sich nun, und es wird am lehmigen und rutschigen Wurzelweg wieder etwas steiler. Achtung, bei Nässe muss man hier besonders vorsichtig gehen. Nachdem schließlich der Wald zu Ende ist, zweigt nach rechts ein markierter Felssteig ab, der zu Beginn mit einem Drahtseil gesichert ist. Dahinter, auf einem grasbewachsenen Plateau, steht ein kleines **Gedenkkreuz** , das an verunglückte Bergsteiger erinnern soll. Von dort aus steigt man zügig auf und nähert sich dann im Zickzack dem Gipfelaufbau

der Bodenschneid. Auf der linken Seite der Gratschneide (kurz vor dem Sattel gilt es noch eine kleine Felsstufe zu meistern) leicht ansteigend zum neuen, riesengroßen Gipfelkreuz auf der 1.668 Meter hohen **Bodenschneid** hinüber. Dann erfolgt der Abstieg auf gleicher Route, mit einem Abstecher zur Berggaststätte **Obere Firstalm** , 500 Meter hinter der kleineren Unteren Firstalm gelegen. Sie ist über eine schmale Steintreppe, die über einen steil ansteigenden Wiesenhang führt, zu erreichen. Alternativ: Die Bodenschneid wird in der gleichen Richtung, also gegen Nordwesten, überschritten, um anfangs dem felsigen Gratverlauf zu folgen. Bei

August Macke Tegernsee



August Macke, einer der bekanntesten deutschen Maler des **Expressionismus**, nutzte die kräftigen und unverwechselbaren Naturfarben der Region rund um den Tegernsee für seine Arbeiten. Er ließ sich nach seiner Heirat mit Elisabeth Gerhardt 1911 am Tegernsee in einem Reihenhaus in der Bornheimer Straße 88 (heute 96) nieder. Dort erlebte er bis zu seinem frühen Tod nur drei Jahre später **die produktivsten Jahre seines Lebens**. Es entstand der größte Teil seines Oeuvres mit weit über 400 Arbeiten. Aus den Fenstern des Hauses, insbesondere seines Ateliers, beobachtete, zeichnete und malte Macke seinen blumenreichen Garten, das Leben der umliegenden Straßen und die weiten Landschaften.